

Bezugsgebühr:

Wochentlich für Dresden bei täglich wechselnder Ausgabe durch unsere Redakteure und Mitarbeiter, an Sonn- und Montagen mit einem extra Blatt, das Blatt, durch ausdrückliche Sonderausgabe, 5 M., das 8 M., 10 M. Bei ehemaliger Ausgabe durch die Zeitung "Die Zeitung", im Ruhland mit entsprechenden Aufschlägen. Nachdruck aller Artikel u. Originalbeiträge nur mit beschränkter Quellenangabe (Dresden, Ruhland) erlaubt. Ruhlandische Sonntagsausgabe bleibt unverändert; ausgewählte Monatszettel werden nicht aufbewahrt.

Telexgramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giepels & Reckhardt.

**AK&S-Aufzüge** sind unsere Spezialität seit 35 Jahren. **Aug. Kühnscherf & Söhne** Dresden-A. Gr. Plauensche Str. 20.

Nr. 75. Spiegel: Russ.-jap. Krieg. Neueste Drahtberichte. Hotchnerichten. Unternehmens- und Konkurrenzschafft. Turnierschafft. Ruhland. Konzert Hartmann-Bauer. Schloss Nebigan.

Vornerstag, 16. März 1905.

## Der russisch-japanische Krieg.

Der Berichterstatter des "Neutrichischen Bureaus" im Hauptquartier Potsdam berichtet unter dem 13. d. M.: Der größere Teil der Russen hat, wie man annimmt, Tsingtau erreicht. Ihre Nachhut hatte mit den vorrückenden Japanern zahlreiche Zusammenstöße. Wenn die Russen die Abfahrt haben, sich noch Chorbin zurückzuziehen, so müssen sie ihre Vorräte von Tsingtau weiter geschafft haben, denn zwischen Tsingtau und Chorbin verfügen sie über keine Vorräte.

Der selbe Berichterstatter meldet ferner, daß das Land gebrängt soll sei von hungrigen und entmutigten Russen, die sich den Japanern in Truppen ergaben. Inzwischen wird die Verfolgung fortgesetzt. Die meisten fremden Militära-Attachen bei der russischen Armee sind den Japanern bei Ruhland in die Hände gefallen. Die amerikanischen und die englischen Militära-Attachen sind über Manchurien nach Japan abgereist.

"Daily Telegraph" meldet aus Tokio vom 15. März, daß unter den Russen, die sich weitlich von Ruhland ergaben, auch das 16. Armeekorps befand. Diesejenigen, die aus der Nachbarschaft von Ruhland entflohen waren, bildeten eine große Kolonne, die aber, als sie bei Tokio angekommen wurde, die weiße Flagge zeigte. Es halten sich noch viele Russen in chinesischen Häusern verborgen. Es heißt, General Bilderling sei gefährlich verwundet.

Die "Morningpost" meldet aus Shanghai vom 14. d. M., daß die Abfahrt bestätigt, die chinesische Marine zu verstärken, und zu diesem Zwecke die unabhängigen Provinzverwaltungen miteinander zu verschmelzen.

Die Meldung über die Verziehung des Abschlusses des russischen Antrags wird dem "Tempo" zufolge von den Pariser beteiligten Bankinstituten bestätigt. Eine hierüber von dem Blatte veröffentlichte Mitteilung lautet: Angesichts der Unmöglichkeit, in welcher man sich hier bezüglich des militärischen Ereignisses in der Mandchurie, sowie der Abfahrt des russischen Kriegsministers bestreitet, was es sehr natürlich, daß die Pariser Bauten und Kreditinstitute es ablehnen, einen Vertrag, der die neue Unruhe zu unterstützen scheint, einzufordern, einen Vertrag, der die Lage in Ruhland sich gesättigt und der französischen Finanzwelt und dem Publikum eine gewisse Beruhigung geworben sein wird. Die Agence Havas drückt diese These vollständig aus. Nach Mitteilung aus französischen diplomatischen Kreisen ist es nicht richtig, daß die von Ruhland eingeleiteten Verhandlungen für die Ausgabe einer neuen russischen Urkunde am heutigen Wahle geöffnet sind. Die Belohnungen werden fortgesetzt, sollen aber bis jetzt noch kein bestimmtes Ergebnis gehabt haben.

Weil der General Menoß aus Petersburg melde, ist im Zarskoje Selo unter dem Vorstoß des Zaren ein Kriegsrat abgehalten worden, auf dem entschieden beschlossen wurde, den Krieg so lange fortzuführen, bis Ruhland sein Ziel erreicht habe.

Weiter wird gemeldet:

Paris. Das "Journal" erhielt von seinem Korrespondenten Rambaud aus Ruhland, die telegraphische Mitteilung, daß er bei Ruhland in die Gefangenenschaft der Japaner geraten sei. Er werde mit großer Rücksicht behandelt und hoffe, bald freigelassen zu werden.

London. Die "Times" melden aus Tokio vom 13. d. M. in Südkorea (Korea) eine Versicherung entdeckt worden sei, um den Kaiser zu verunsichern, sich von der japanischen Konvention frei zu machen und in einer fremden Geländeschafft Zuflucht zu nehmen. Die Versicherer seien verhaftet. Zu ihrem Plane gehörte es auch, den General Hosogawa zu ermorden.

## Neueste Drahtmeldungen vom 15. März.

### Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Auf der Tagesordnung steht der Stat des Reichskanzlers. Es liegen dazu sieben Resolutionen vor. — Abg. Spann (Benz.) befürwortet eine von ihm beantragte Resolution, die verbündeten Regierungen um Verlegung eines Geleitenturms zu ersuchen, doch Elsäss-Lothringen als Mitglied des Reiches eine selbständige Vertretung im Bundesrat erhält. Die Einwohner, die man gegen dieses Verlangen trüger aus den politischen Verhältnissen Elsäss-Lothringens her-

geholt hat, treffen gegenwärtig nicht mehr zu. Wollen wir das Deutliche Interesse in Elsäss-Lothringen fördern, so haben wir das lebhafte Interesse daran, daß sich Elsäss-Lothringen auch an der Begehung im Reich beteiligt, wie alle anderen Bundesstaaten, daß es also auch ebenso wie die letzteren im Bundesrat durch ein Mitglied vertreten ist. — Reichskanzler Graf Bülow: Romans der verbündeten Regierungen habe ich zu erklären: Das Verlangen der Elsäss-Lothringen, ein vollberechtigtes Mitglied des Reiches zu werden und namentlich im Bundesrat durch ein Mitglied vertreten zu sein, gibt den Beweis, wie sehr das Bewußtsein der Angehörigkeit zum Reich in der vorliegenden Bevölkerung an Boden gewonnen hat. So sehr aber dieser Wunsch der elsäss-Lothringischen Bevölkerung den Intentionen des Kaisers entspricht, und so sehr ich selbst diesem Streben entgegenkommen möchte, so handelt es sich doch nach verschiedenen Richtungen um eine schwierige politische Maßnahme, deren Durchführung Bedenken begegnen muß. Von welcher Ansicht soll das Mitglied des Bundesrates ernannt werden? Würde das Deutliche Interesse zum Beispiel zum Vorteile der Befreiung von Handelsrätschiffen an Ruhland zur Sprache gebracht. Während des Krieges haben beide Parteien zahlreiche Handelsrätschiffe von allen Ländern erworben. Solche Transaktionen sind noch dem Föderer nicht verboten. Unser Verhalten ist hier ganz korrekt, wie überhaupt unser ganzes Verhalten im offiziellen Kriege. Das geht schon daraus hervor, daß uns von beiden Seiten Bormüller gemacht werden. Uns wird namentlich auch zum Bormüller gemacht, wie wünschten die Schwächung Ruhlands; aber die beiden Regierungen, die in Krise kommen, wissen, daß die Bormüller unberechtigt sind. Die japanische Regierung weiß, daß sie auf unsere strikte Neutralität rechnen kann. In einer Debatte des Kaiserlichen Gesandten in Tokio wird mir mitgeteilt, die japanische Regierung habe den deutlichsten Ausdruck nennenswerte Befreiung von Ruhland gewollt. Sie habe dies auf die lokale Haltung Deutschlands verzerrt. Wer die Leute sind, die Japan das Gegenteil eintreten wollen, weiß ich nicht, vielleicht weiß es der Herr Abgeordnete v. Bollmar. Und die russische Regierung weiß ganz genau, daß wir die Schwierigkeiten, in die Ruhland geraten ist, nicht beseitigen werden, um uns Ruhland unbehaglich zu machen. Die Beziehungen zu Ruhland werden wir auch weiter aufs sorgfältigste pflegen, ohne uns zu Ruhland in einen Gegengang bringen zu lassen, für den nicht das geringste reale deutsche Interesse vorhanden ist. (Beifall.) — Staatssekretär Fehr. v. Richthofen: Soviel ich weiß, besteht neben in Preußen noch in Bayern die Neigung, die Auslieferungsverträge mit Ruhland zu kündigen. Aus politischen Gründen haben auch seit 20 Jahren Auslieferungen nicht stattgefunden; die Verträge haben nur das Gute gegeben, uns politische Verbrecher fernzuhalten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Budgetkommission des Reichstags entscheidet heute die Beratung des Militär-Estat's. Ein sozialdemokratischer Antrag auf Streichung der Kosten für persönliche Adjutanten bei deutschen Fürsten und Prinzen wurde abgelehnt. Beretts einer Petition der Fahrmäster am Besserungsweg wurde Überweisung zur Berücksichtigung an den Reichskanzler beschlossen. Staatssekretär Krebs v. Stengel erklärt, daß voraussichtlich schon im nächsten Etatjahr die Besserstellung durchzuführen sein werde. Weiterberatung morgen.

### Zur Lage in Ruhland.

Moskau. In vergangener Nacht ereignete sich auf dem Theaterplatz eine starke Explosion. Mehrere Personen, von denen eine verwundet ist, wurden verhaftet.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus genehmigte die Stellenzulagen für die Staatsminister.

Würzburg. Am Rathaus zu Würzburg hat gestern der Kapitan Deiner drei Fragmente aus dem 18. Jahrhundert stammenden mittel-hochdeutschen Heldengedichtes, welches voraussichtlich das "Alexanderlied" ist, gefeiert.

Paris. Der Kolonialminister Clement wird am Freitag nach Frankreich. In London außer vom General Boulton noch dem früheren Kolonialminister Doumer, dem legendären Berichterstatter in der Kammer für die Verteidigung Indochinas, und dem Deputierten Deloncle, dem Berichterstatter über das Kolonialbudget in der Kammer, begleitet. Minister Clement hat einem Berichterstatter gegenüber erklärt, daß seine Reise eine feierliche Verstärkung der Friedenspolitik Frankreichs in Ostasien bilden werde. Die Tatsache, daß General Boulton ihm als Beiseiter beigegeben worden ist, beweise, daß sein Reise auch eine militärische Bedeutung habe. Die Erfolge der Japaner hätten bisher unter den Anamiten und den übrigen indochinesischen Völkerstämmen keine bemerkbare Bewegung hervorgerufen. Frankreich habe einen Augenblick lang die Expansionstendenzen der

### Kunst und Wissenschaft.

\* Mittheilung aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater. Die Matinee zum Besten der im südwürttembergischen Heiligenstadt tätigen deutschen Krieger, die auf Befehl des Königs Sonntag, den 19. März, mittags halb 1 Uhr im Opernhaus stattfindet, besteht aus einem Konzert, an dem die Königliche musikalische Kapelle und Mitglieder der Königlichen Hofoper teilnehmen, und der Aufführung des einfliegenden Gesamtbildes "Militärtromm" von G. v. Roer durch Mitglieder des Hoforchesters. Für die Matinee gelten gewöhnliche Opernpreise. — Die Königliche Generaldirektion hat Gerhart Hauptmanns "Elga" und das Trauerspiel "Der Graf von Charolais" von Beer-Hofmann zur Aufführung für das Schauspielhaus angemommen.

\* Konzert. Die Herren Arthur Hartmann und Harold Bauer, den Dresdner Künstlerverein wenig oder gar nicht bekannt, gaben ein Konzert (Musikensaal), das, sorgfältig und solid ausgeführt, zu der Gattung der Musikkabarett zu zählen ist, die ehrenwerte Erwähnung verdienen, dem Bedürfnis einer großen Musikschule, wie Dresden eine ist, aber nicht entsprechen. Derartige Konzerte, in denen ernst, feierlich und bildungsvoll musiziert wird, können wir hier täglich zu Dutzenden veranstalten, ohne daß wir es nötig hätten, fremde Künstler zu informieren. Die Herren bothen in sicherem, plattem Hintergrund zusammen, die Herren Bothen C-moll-Sonate (Nr. 2 aus op. 20) und als solistische Vorträge Schumanns Papillons, Chopins G-moll-Sonate, Bachs Ciaccone. Außerdem verzichtete das Programm die D-moll-Sonate (op. 108) von Brahms, die wir zu hören nicht Gelegenheit hatten. Herr Harold Bauer, der vor Jahren hier bereits konzertierte hat, spielte mit glänzender Technik und künstlerisch gut abgestimmtem Vortrage, ohne in diesem aber ganz befriedigen zu können. Die "Papillons", von Schumann, den großen bedachten Bildern Jean Pauls "Niedergeschriebe" nachgebildet, diese kleinen, flatterhaften und poetisch gehaltenen Tondämmen sind wir gewohnt, durchgängig und zarter zu hören, desgleichen Chopins Ballade. In der Aufführung der Ciaccone bewährte sich Herr Arthur Hartmann als trefflicher Geiger, der technisch das wachholde Werk gut und sicher

beherrschte, in Stil und Vortrag anspruchsvoller Anforderungen aber nicht voll entsprechen konnte. Die Auffnahme war trotzdem glänzend und für die Konzertgeber in jeder Beziehung ehrenvoll. H. St.

\* Im Central-Theater wird am 21. März, am Vorabend des Bühnenges, die Königliche Hofchausseepielerin Frau Maria Poppe in der Titelpartie von Grillparzers "Sappho" ein einmaliges Gastspiel absolvieren. Die Künstlerin, die als Heroine zu den Barden der Griechen Hofopere gehörte und namentlich als Medea, Judith, Kreismedea, sowie in anderen Rollen großen klassischen Stiles außerordentlich leistet, wird exzellenterweise sich nicht als Star einer Provinz-Ensembles zum erstenmal dem Dresden Publikum zeigen, sondern die Herren Dr. Waldemar Staegemann und Robert Koch vom Königlichen Schauspielhaus zu Berlin als Partner mitbringen.

In Württemberg ist förmlich angerufen worden, aus Anlaß der Schillerfeier am Abend des 9. Mai auf allen Bergeshöhen in Schillers Heimatland Feuer zu entzünden und dieser Anregung wird voraussichtlich nicht nur in Württemberg, sondern in weiten Teilen Süddeutschlands und der Schweiz (wo Höhnenfeuer eine bekannte Feierstagsweise sind) Folge geleistet werden. Aber auch in Norddeutschland ist die Anregung auf guten Boden getreten. So hat der Ausschuß, der die Schillerfeier in Emden vorbereitet, beschlossen, am Abend des 9. Mai auf den Seedeichen des Landkreises Emden in Abständen von je einem Kilometer etwa 30 Feuer auszulösen zu lassen. Diese Art der Schillerfeier ist so schön, daß sie in allen Gegenden Deutschlands Verwirklichung finden sollte.

\* In Köln a. R. hat sich ein Verein zur Veranstaltung von "Festspielen" gebildet, der schon im Juni d. J. mit einer Reihe von Mußeraufführungen im Neuen Stadttheater vor das Publikum treten wird. Die Mitwirkenden hat sich der Verein zum größten Teile aus Wien geholt. Es werden acht Aufführungen von "Aida", "Die Meistersinger", "Tristan und Isolde" und "Rigoletto Hochzeit" stattfinden. Die "Tristan"-Aufführung wird fast genau in der Wiener Aufführung in Szene gegeben. Dirigenten werden u. a. Hans Richter und Felix Weingartner sein.

\* In der Leitung des Pariser Konservatoriums für Musik sieht eine wichtige Wiederkehr bevor. Der alte

Theodor Dubois scheitert aus seinem Amt, um einer jüngeren Kraft den Platz zu räumen. Unter den Kandidaten, die bei der Neuwahlung des Postens in Betracht kommen, sind Beyer, Saint-Saëns und Léopold zu nennen.

\* Eine französische Bach-Gesellschaft hat sich in Paris gebildet. An ihrer Spitze stehen bekannte Pariser Künstlerinnen und Künstler, sowie Damen und Herren der ersten Gesellschaftskreise. Die Vereinigung hat sich die Aufführung sämtlicher Werke Bachs zur Aufgabe gestellt.

\* Die Deutschen in Johannesburg vereinigt und um Anfangs an die in Deutschland bestehenden Zweigverbände nachgeschickt.

### Schloss Nebigan.

Soeben hat die Presse das 26. Heft der "Beschreibenden Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Königreichs Sachsen", herausgegeben mit Zustimmung der Stände und auf Kosten der Königlichen Staatsregierung (Kommissionsverlag von C. G. Weinholtz u. Söhne), verlassen. Es behandelt, nachdem in Heft 21 bis 23 die Stadt Dresden und in Heft 24 die Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt zur Darstellung gekommen sind, die Amtshauptmannschaft Dresden-Reutlingen (Land). Der 300 Seiten starke, mit 237 Illustrationen und 15 Beilagen verfasste statliche Band ist, wie alle Hefte seit Professor R. Steches Tod, von Professor Dr. Cornelius Gurlitt verfaßt und bietet jedem, der einigermaßen mit Dresden's Anlage am rechten Elbufer vertraut ist, reichlichen Stoff. Besonders merkwürdig wird der Band durch eingehende Schilderungen der beiden königlichen Schlösser Moritzburg und Pillnitz. Daneben findet der Kenner aber noch manche Darstellungen, die ihm deshalb besonders befreudigen werden, weil hier mit der gewohnten Meisterschaft in Bau- und Kunsträumen weniger Bekanntes an das Licht gestellt wird. Dazu rechnen wir auch die Schilderungen des Schlosses Nebigan in Wett und Bild.

Aus der Jugendzeit steigt das Bild dieses interessanten Schlosses lebendig vor der Seele des Schreibers dieser Zeilen. Wenn wir vor fast 40 Jahren des Sonntags mit unseren Eltern durch die Friedrichstadt nach dem Großen Utragegege gingen, da hab

### Anzeigen-Carit.

Stückpreis von Anzeigenungen bis neunzig bis 1 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Maximalpreis 30 Pf. Die 1/2-tägige Grundseite kostet 8 Silber 20 Pf. Anzeigen auf der Grundseite 10 Pf. Die 2-tägige Seite auf Zeitseite 10 Pf. als Eingangsseite 10 Pf. als Zeitseite 10 Pf. als Sonn- und Feiertagsseite 10 Pf. Grundseite 10 Pf. als Zeitseite 10 Pf. als Sonn- und Feiertagsseite 10 Pf. Anzeigen nur gegen Bezahlung. Belegblätter werden mit 10 Pf. berechnet.

Hinweis: Bernhardi-Preis: Am 1. Nr. 11 und Nr. 200.